

# Sommerwanderung „Durch die Zauberwälder bei Kirchhosbach“

Sonntag, 3. Juli 2011

Im vergangenen Jahr bei der Sommerwanderung am Sandershäuser Berg hatten wir den heißesten Tag des Jahres. Diesmal zeigt das Thermometer am Morgen gerade mal 9°C. an. Obwohl Regen angesagt ist, finden sich am Dorfgemeinschaftshaus in Obermelsungen – ich musste wegen der Bauarbeiten für den neuen Kreisel beim Autohaus Löwe den Treffpunkt ändern – immerhin 16 Personen ein. Sie wollen offensichtlich eine bisher unbekannte Region erwandern. Darüber freue ich mich.

Aber abgelegen ist diese Region keineswegs, denn nach 30 min. Fahr-dauer erreichen wir bereits Stadthosbach, wo die Wanderung starten soll. Allerdings müssen wir zuvor zwischen der Dankeröder Höhe und der Ortschaft Gehau eine waghalsige Fahrt durch einen gesperrten Straßenabschnitt meistern.

Uns steht eine 20 km lange Tour bevor, von der ich die Anregung aus der HNA bekam. Sie berichtete damals, dass entlang des Barbarossawegs (X8) zwischen Waldkappel und Kirchhosbach die ersten Kunstwerke der ars natura-Stiftung aufgestellt worden seien: In den „Zauberwäldern bei Kirchhosbach“ lautete der Titel. Also taufte ich unsere heutige Wanderung dementsprechend.



Wir machen uns im Tal des Hosbaches auf nach Thurmhosbach. An der dortigen Kirche vorbei erreichen wir einen langgezogenen Berg-rücken, der uns auf den Wanderweg von Eltmann-see nach Rechtebach bringt.

Auf ihm kommen wir am Ziegenküppel oberhalb

von Burghofen vorbei. Auf dessen 445 m hohen Gipfel haben die Burghofener 2009 nach dem Abriss des alten einen neuen hölzernen Turm aufgestellt.



Wir schauen von dessen Plattform auf ein großes Waldmeer, in dem kleine Ortschaften wie Inseln wirken. Im Osten zeigt uns der breite Rücken des Schickebergs die Lage des Ringgaus an. Recht gut lässt sich die Position der Ruine Boyneburg erahnen. Der kalte Wind zwingt uns wieder nach unten in die

„Burghöfer Hütte“, wo wir eine ausgiebige Rast einlegen. Die geräumige Schutzhütte bietet für uns alle Platz. Sogar die Sitzflächen auf den Bänken sind gepolstert!



Nach einem Eintrag in das Hüttenbuch geht es runter nach Rechtebach und von dort steil hinauf auf den Rücken des Ameisenbergs. Vergeblich suchen wir dort die in der Wanderkarte eingezeichnete Kreuzbuche.



In nördlicher Richtung erreichen wir die beiden hier parallel verlaufenden Durchgangswanderwege Frau Holle-Pfad (X4) und Barbarossaweg (X8) und bald danach auch das erste ars natura-Kunstwerk, einen „Muschelmond“.

Am Waldrand mit Sicht auf Kirchhosbach steht rechter Hand dann auch das zweite Kunstwerk, das der Künstler „Steinwolke“ genannt hat.

Beim Abstieg runter nach Kirchhosbach erkennen wir auf welchen Wegen wir unterwegs sind.



Kirchhosbach macht auf uns einen sauberen und gepflegten Eindruck. Wir schauen dort in die recht alte Kirche rein, sie ist geöffnet, weil hier der Pilgerweg „Elisabethpfad“ von der Wartburg nach Marburg entlang führt.

Uns steht anschließend ein noch steilerer Anstieg hinauf zum Alpstein bevor. Diesen Namen trägt er zu recht. Auf den beiden basaltenen steil abfallenden Gipfeln (398 m) bläst uns ein unangenehmer kalter Wind um die Nase.



Obwohl unsere zweite Rast ansteht, folgen wir der X4 weiter in südlicher Richtung bis oberhalb des Gutes Urletting, ständig auf der Suche nach einem passenden Rastplatz.

Dort rasten wir weniger bequem als am Ziegenküppel auf einer Bank und einem Haufen Baumstämme.





Frisch gestärkt steht noch einen Rundgang um den langgestreckten Schieferberg bei Sontra an. Dabei kommen wir am Segelfluggplatz entlang, dessen Tower aber verwaist ist.



Beim Abstieg zurück nach Stadthosbach verfehle ich am Wolfsberg den richtigen Linksabbieger. Und so müssen wir uns quer durch den Wald beschwerlich nach unten durchschlagen. Tut mir leid!

Leider ist die Speisegaststätte im Ort am Nachmittag geschlossen, so dass wir um den ersehnten Kaffee herum kommen.



Mein Fazit: Es hat gottlob nicht geregnet, das kühle Wetter war nicht unangenehm und wir haben eine weitgehend für uns bisher unbekannte Landschaft entdeckt, deren herber Reiz uns erfreute.

*Horst Diele*